



SK TOURS IN NATURE



„Hoffnung stiften“

Solidaritäts- und Begegnungsreise nach
Israel und in die palästinensischen
Autonomiegebiete

So, 17.03.24 – Sa, 23.03.24
(7 Tage/ 6 Nächte)

Leitung: Georg Roessler & Gedi Hampe

Liebe Freunde und Partner!

Israel befindet sich im Krieg gegen die Hamas. Irgendwann, in nicht allzu ferner Zukunft, wird dieser Krieg zu Ende gehen. Wie geht es aber danach weiter? Palästinenser und Israelis, Muslime, Juden und Christen werden auch in der Zukunft auf engstem Raum neben- und miteinander leben (müssen), innerhalb Israels wie auch in den Gebieten der palästinensischen Autonomie. Die Lage als „kompliziert“ zu beschreiben wäre ein Understatement. Aber wird sie dadurch hoffnungslos? Unsere Antwort darauf ist ein klares NEIN!

Wer uns kennt und mit uns unterwegs war, weiss, dass wir besonderen Wert auf Begegnungen mit Menschen und Grassroots-Organisationen vor Ort legen, die versuchen aus den altbekannten Narrativen ausubrechen, die auf die Frage „Bist du für Israel oder Palästina?“ antworten: „Für die Menschen, die in Frieden miteinander leben wollen“.

Mit unserer Begegnungsreise wollen wir den **Glauben an die Kraft** eines so notwendigen Neuanfangs zum Ausdruck bringen: „Hoffnung stiften“ – es könnte keinen passenderen Namen geben für unsere Solidaritätsreise nach Israel und in die palästinensischen Autonomiegebiete vom **17.- 23.März 2024**.

Wir wollen unsere Freunde besuchen – und mit ihnen sprechen. Und vor allem ihnen zuhören. Den Stimmen von Aktivisten, Vertretern von kulturellen und pädagogischen Einrichtungen, von Grassroots-Organisationen, von persönlich betroffenen Menschen, die trotz großer Traurigkeit und Schmerzes **aus der Hoffnungslosigkeit heraustreten**, die Perspektiven und einen neuen Zugang zum Leben anbieten, die uns wieder Hoffnung für die Menschen im „Gelobten Land“ verspüren lassen!

In Freundschaft und Verbundenheit,

Eure

Georg Roessler, Gedi Hampe und SK Tours Team

PROGRAMM

1. Tag, So, 17.03.24 – individuelle Anreise und Ankommen

- Individuelle Ankunft am Ben-Gurion-Flughafen (nach Möglichkeit nicht später als 16.00 Uhr)
- Fahrt mit dem Zug nach Jerusalem, weiter mit Strassenbahn oder Taxi zur Unterkunft und Check-in *
- 18.30 Uhr: erstes Treffen im Seminarraum
- 19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen in der Unterkunft
- 20.00 Uhr: Begrüßung und Einführung

Übernachtung: Hotel Jerusalem

(* detaillierte Anreisebeschreibung: siehe anhängendes Dokument „Anreisebeschreibung“)

2. Tag, Mo, 18.03.24 – Begegnungen

Umgebung Jerusalem

- Frühstück in der Unterkunft
- Begegnung mit NGO-Vertretern in Jerusalem mit Fokus auf interreligiöse und -kulturelle Zusammenarbeit und Friedensinitiativen:

Standing Together setzt sich seit vielen Jahren ein für einen unvermittelten Dialog und ein Miteinander von jüdischen und arabischen Menschen in Israel, für Gleichstellung von Frauen, zwischen Juden und Arabern, für soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Umweltpolitik. Ein Miteinander, das nach dem 7. Oktober ganz neuen Herausforderungen ausgesetzt ist.



Religiöse Überzeugungen und politisches Handeln sind eng verbunden – und nirgendwo stärker als in Jerusalem und im Heiligen Land! Das **Rossing Center** engagiert sich seit beinahe 20 Jahren für Friedensarbeit und Gleichberechtigung, für eine „shared society“ der verschiedenen religiösen und gesellschaftlichen Gemeinschaften in Israel. Mit seinem über beinahe 20 Jahre gewachsene Knowhow interreligiöser Arbeit steht das Rossing-Center in internationalem Austausch mit Einrichtungen und Organisationen mit Ländern, die wie Israel von religiöser und kultureller Pluralität geprägt sind.

Yasmin Barhum lebt zwischen den Welten: aus ihrer britisch-schweizerischen Heimat verschlug es sie nach Israel. Hier lernte sie ihren Mann Musa kennen, einen israelischen Araber. Die

Landschaftsarchitektin konvertierte zum Islam und hat einen besonderen Blick auf das Land und seine Gegensätze. Sie versteht sich als Brückenbauerin und in ihrem Garten im Zentrum des arabischen Dorfes Ein Raffa westlich von Jerusalem erzählt sie uns von einem Leben zwischen den Welten, seinen Herausforderungen, seinen Chancen, seinem Reichtum. Und von den vielen kleinen und großen Skurilitäten der Levante...



- Rückfahrt nach Jerusalem
- 19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen in der Unterkunft
- 20.00 Uhr: get together

(Matty Klopper von SK Tours berichtet über sein Engagement bei **Road to Recovery** – eine israelische NGO die es sich zum Ziel gemacht hat Palästinenser, vor allem Kinder, zu medizinischen Behandlungen nach Israel zu bringen. Auf diesen „Wegen zur Heilung“ entstehen Gespräche und oft langjährige Begegnungen. Viele Opfer des 7. Oktober waren aktiv bei „Road to Recovery“)

Übernachtung: Hotel Jerusalem

3. Tag, Di, 19.03.24 – Begegnungen Umgebung Bethlehem & Jerusalem

- Frühstück in der Unterkunft
- Begegnung mit NGO-Vertretern in Bethlehem & Jerusalem mit Fokus auf interreligiöse und -kulturelle Zusammenarbeit und Friedensinitiativen:

*Das kann ja wohl nicht wahr sein! Siedler und palästinensische Freiheitskämpfer am gleichen Tisch? Die Organisation **Roots** entzieht sich aller herrschenden Klischees: Das Heilige Land gehört nicht den einen oder den anderen, nicht den Juden und auch nicht den Palästinensern, sondern – die Menschen gehören zum Land! Unter dieser völlig neuen Perspektive haben sich religiöse jüdische Siedler und Palästinenser in der Umgebung von Bethlehem zusammengetan, um nach neuen Wegen für eine gemeinsame Zukunft zu suchen.*

*Georg Roessler und Burghard Schunkert, der Gründer und Leiter von **Lifegate**, haben vor Jahren zusammen die (Reiseführer)Schulbank gedrückt. Und seitdem begleitet SK Tours die einzigartige Entwicklung von Lifegate auf dem Weg zu der heute innovativsten Reha-Einrichtung in den palästinensischen Autonomiegebieten. Eine Arbeit, die palästinensische Jugendlichen nicht nur physisch rehabilitiert, sondern ihnen auch eine berufliche Zukunft anbietet und damit behinderten Menschen in der arabischen Gesellschaft einen eigenen Wert schenkt. Burghard versteht die Aufgabe von Lifegate aber auch als Friedensarbeit zwischen den Völkern – über Begegnungen und gemeinsame Ferienlager von israelischen und palästinensischen behinderten Menschen, mit Besuchen der Shoah-Gedenkstätte Yad Vashem, mit der Einbindung von israelischen Experten in die Arbeit von Lifegate.*



*Wo alle Wege vermauert erscheinen, bieten Musik und Kunst die Möglichkeit, die gleichen Mauern auch zu überwinden. Unter dieser Überzeugung kommen überwiegend jüngere Menschen aus Ost- und Westjerusalem im **FeelBeit** zusammen (ein Wortspiel aus dem englischen „feel“, dem arabischen „fil“ und dem hebräisch/arabischen „beit“, „daraus ergibt sich „zu Hause“ oder „zu Hause fühlen“), um aus dem Schatten der Politik herauszutreten und sich über Kunst und Musik als Menschen zu begegnen. Und haben dabei für die Zusammenkünfte den schönsten Ort Jerusalems gewählt!*



- Rückfahrt nach Jerusalem
- 19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen in der Unterkunft
- 20.00 Uhr: get together

Übernachtung: Hotel Jerusalem

4. Tag, Mi, 20.03.24 – Begegnungen Umgebung Rahat und Gaza-Gürtel

- Frühstück in der Unterkunft
- Fahrt in den Gaza-Gürtel
- Begegnung mit NGO-Vertretern in Bethlehem & Jerusalem mit Fokus auf interreligiöse und -kulturelle Zusammenarbeit und Friedensinitiativen:

Anfang der 60er Jahre waren es Menschen des **Kibbutz Be'eri**, die als erste in Israel deutsche Volontäre über Aktion Sühnezeichen aufgenommen haben. Über viele Jahre fanden junge Deutsche hier und in ihren israelischen Gastfamilien eine zweite Heimat. Und über die letzten 40 Jahre waren es viele Mitglieder dieses Kibbutzes, die sich ehrenamtlich in vielen Friedensinitiativen engagiert haben. Am 7. Oktober wurden 130 Menschen im Kibbutz ermordet, unter anderen Gebäuden wurde das kleine Kunstmuseum des Kibbutz niedergebrannt. Als Zeichen der Solidarität wird der deutsche Bundestag 7 Millionen Euro für den Wiederaufbau des Museums bereitstellen. Was hat der 7. Oktober mit dem Kibbutz gemacht – und wie sehen seine Menschen ihre Zukunft?



Die gewaltsame Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas im Jahr 2007 und seine anschließende Absperrung durch Ägypten und Israel hat die intensiven Begegnungen zwischen den Menschen im Gazastreifen und in Israel unterbrochen. Um die Verbindung zwischen den Menschen dadurch nicht abreißen zu lassen, haben Juden und Araber einen intensiven Telefonkontakt zwischen Menschen auf beiden Seiten des Sicherheitszaunes aufgebaut und gehalten – **The Other Voice** ! Wir selbst haben Roni Kedar, eine der Begründerinnen und Aktivistin von The Other Voice, regelmäßig in ihrem Moshav Netiv HaAsara an der Grenze zu Gazastreifen besucht. Am 7. Oktober wurde auch ihr Dorf überfallen und Menschen ermordet – wir wollen von ihr hören, was die Ereignisse vom 7. Oktober für die Arbeit von The Other Voice bedeuten mag.

www.sktours.net | Tel: +972-2-6726095 | Email: info@sktours.net



Der Überfall der Hamas vom 7. Oktober machte keine Unterschiede zwischen Juden, Christen und Muslimen, zwischen jüdischen, arabischen, drusischen oder beduinischen Menschen in Israel. Und die Raketen aus dem Gazastreifen zielen weiterhin auch auf beduinische Dörfer in der Negev-Wüste. Unmittelbar nach dem 7. Oktober haben sich beduinische Menschen in die Gefahrenzone hineingebegibt, um Opfer aus dem Überfall zu retten. Aus diesem Einsatz entstand **Partners in Fate** in Rahat, der größten beduinischen Stadt in Israel, wo beduinische und jüdische Israelis gemeinsam Hilfsaktionen für Menschen organisieren, die durch den Überfall der Hamas zu Schaden gekommen sind.

- Rückfahrt nach Jerusalem
- 19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen in der Unterkunft
- 20.00 Uhr: get together

Übernachtung: Hotel Jerusalem

5. Tag, Do, 21.03.24 – Begegnungen am Toten Meer

- Frühstück in der Unterkunft
- Fahrt an das Tote Meer
- Begegnung mit evakuierten Kibbutz-Mitgliedern und Unterstützern:

*Nach dem 7. Oktober blickte Israel innerhalb von wenigen Tagen zunächst auf Zehntausende gerettete Menschen aus dem Norden und Süden, die nichts bei sich hatten, untergebracht und versorgt werden mussten. Sie wurden auf 97 Ortschaften und insgesamt 225 Hotels und Kibbutz-Gästehäuser verteilt. Im ausschließlich aus Hotels bestehenden „Ein Bokek Resort“ am Toten Meer, wo mehrere komplette Kibbutz-Gemeinschaften untergekommen sind, galt es das Alltagsleben so gut wie möglich zu organisieren: die Grundversorgung mit Lebensmitteln und anderen Sachspenden funktionierte dank vieler freiwilliger Helfer. Inzwischen gibt es mehrere Schulen, eine komplette örtliche Gesundheitsversorgung, inklusive psychologischer Betreuung. Alles in allem nicht leicht zu meisternde Herausforderungen, sowohl für die **Flüchtlinge**, als auch für die **Helfer**. Wir wollen mit den evakuierten Menschen und auch den zahlreichen Unterstützungsteams – Lehrern, Psychotherapeuten usw. – ins Gespräch kommen, die trotz allem ihren Optimismus bewahrt haben!*

- Anschließend wollen wir uns eine kurze Wüsten-Auszeit gönnen
- Rückfahrt nach Jerusalem
- 19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen in der Unterkunft
- 20.00 Uhr: get together

Übernachtung: Hotel Jerusalem

6. Tag, Fr, 22.03.24 – Jerusalem und Abschlussrunde „Können Reisen heilen?“

- Frühstück in der Unterkunft
- Besuch der **neuen Nationalbibliothek** / freie Zeit
- 16.00 Uhr: Abschlussrunde und Reflexion („Können Reisen heilen?“)
- 19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen in der Unterkunft
- 20.00 Uhr: get together

Übernachtung: Hotel Jerusalem

7. Tag, Sa, 23.03.24 – individuelle Abreise / Verlängerung

- Frühstück in der Unterkunft
- Individuelle Abreise / Verlängerung

--

Es kann zu kurzfristigen Änderungen des Reiseprogramms kommen.



Teilnahme

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Weitere Infos & Anmeldung bei SK Tours in Nature:

Gedi Hampe (gedi@sktours.net) oder
Georg Roessler (roessler@sktours.net)

Kosten

... Ihr kommt auf eigenen Wegen ins Land, wir tragen die Kosten vor Ort. Wir möchten Euch aber bitten, jeweils 200 Euro in Bar mitzubringen. Dieser Betrag wird vor Ort als Spende an die jeweiligen Menschen und Einrichtungen verteilt werden.

Inbegriffene Leistungen

- 6 Übernachtungen inkl. Frühstück und Abendessen, Hotel Jerusalem im Doppel/Twin-Zimmer mit Du/WC. Einzelzimmer stehen nicht oder nur begrenzt zur Verfügung.
- deutschsprachige Reiseleitung

Nicht im Preis inbegriffen

- Mittagsimbiss
- zusätzliche Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder
- Flug
- Versicherungen (wie z.B. Kranken- und Reiserücktrittsversicherung)
- Transfer vom Flughafen zur Unterkunft am Anreisetag
- Transfer zum Flughafen von der Unterkunft am Abreisetag
- Individuelle Vor- bzw. Nachverlängerung